

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 71.

Dresden, den 10. Mai

1843.

Neun und sechzigste öffentliche Sitzung am
4. Mai 1843.

Inhalt:

Verpflichtung des stellv. Abg. Dehme (aus Zschopau). — Vortrag aus der Registrande. — Urlaubsertheilungen und Entschuldigungen. — Mündlicher Vortrag von Seiten der vierten Deputation über die Beschwerde Friedrich August Franke's zu Chemnitz. — Mündlicher Vortrag von Seiten der dritten Deputation über die bei Berathung der Petition der jüdischen Gemeinde zu Dresden zwischen beiden Kammern entstandenen Differenzen. — Fortsetzung der Berathung über das Ausgabebudget für die Periode 1843 bis mit 1845 (G. Departement des Innern, Pos. 19, 20, 21 und 22 a, b, c, d und e).

Die Sitzung beginnt mit Vorlesung des über die letzte Sitzung aufgenommenen Protokolls durch den Secretair Rothe nach $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, in Gegenwart des königl. Commissars D. Günther und von 56 Kammermitgliedern. Da hinsichtlich des vorgetragenen Protokolls Niemand etwas zu bemerken findet, so wird dasselbe von den Abgg. Oberländer und Sörnick mit unterzeichnet.

Präsident D. Haase: Ich habe der geehrten Kammer anzuzeigen, daß Herr August Ferdinand Dehme, Fabrikbesitzer und Kaufmann zu Zschopau, als Stellvertreter des beurlaubten Abg. Herrn Justizamtmannt Wieland zu Lauterstein hier eingetroffen, sich legitimirt hat und bereit ist, in die Kammer einzutreten. Ich ersuche den Herrn Secretair Rothe, denselben einzuführen.

Nachdem dies geschehen, richtet der

Präsident D. Haase folgende Worte an denselben: Sie erscheinen, um die Stelle des beurlaubten Herrn Abg. Wieland in der Kammer einzunehmen. Bevor ich Ihnen diese Stelle anweise, habe ich Sie auf den Inhalt des in die §. 82 der Verfassungsurkunde vorgeschriebenen Eides, welchen Sie früher als Mitglied der Kammer geleistet haben und welcher Ihnen daher nur vorgelesen werden wird, aufmerksam zu machen. Wenn dies geschehen, werden Sie mir mittelst Handschlags versichern, daß Sie jenem Eid allenthalben getreu nachkommen wollen.

Hierauf wird der Eid vorgelesen, und dem stellvertretenden Abg. Dehme darüber der Handschlag abgenommen, worauf er seinen Sitz in der Kammer einnimmt.

II. 71.

Zur Registrande sind folgende Nummern eingegangen:
1. (Nr. 666.) Den 2. Mai. Bericht der vierten Deputation der zweiten Kammer, über die Petition des Mathematikus Hofmann zu Freiberg, die Errichtung eines Realgymnasiums auf Kosten des Staats betreffend.

Präsident D. Haase: Dieser Bericht wird auf eine der nächsten Tagesordnungen kommen.

2. (Nr. 667.) Den 2. Mai. Petition der Gemeinde Frauwalde und 32 andern Gemeinden, Friedrich August Rothmann und Consorten, den übermäßigen Wildstand und die Wildschäden betreffend.

Präsident D. Haase: Würde wie sämtliche Petitionen, die Beschwerden über den Wildstand betreffen, an die vierte Deputation abzugeben sein. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

3. (Nr. 668.) Den 2. Mai. Bericht der vierten Deputation, über die Petition mehrerer Einwohner zu Hochburkersdorf und Zschmig, Johann Gottlob Zahnes und Consorten, um Abhülfe der bei Unterstützung der Dorf- und Communicationswege noch vorkommenden Ungleichheiten der Dienstleistungen betreffend.

Präsident D. Haase: Auch dieser Bericht wird auf eine der nächsten Tagesordnungen gesetzt werden.

4. (Nr. 669.) Den 3. Mai. Beschwerde Christian Friedrich Weises zu Oberforchheim gegen das hohe Finanzministerium; nebst 1. Fascikelacten.

Präsident D. Haase: Würde an die vierte Deputation abzugeben sein. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

5. (Nr. 670.) Den 3. Mai. Erklärung und anderweite Petition des Schullehrers Noack zu Folbach, auf die unter Nr. 474 der Hauptregistrande von dem Abg. Herrn Oberländer eingereichte anonyme Petition.

Abg. Oberländer: Der Petent, welcher mir seine Petition zur Ueberreichung bei der Kammer zugesendet hat, ist der Verfasser der neulich durch mich eingebrachten Schrift: „Freimüthige Beleuchtung des unbefriedigenden Zustandes unseres Volkes in Ansehung seiner intellectuellen und religiös-sittlichen Bildung.“ Er hat jetzt die Anonymität aufgegeben; ich aber habe weiter nichts darüber zu sagen, da ich schon früher meine beistimmende Ansicht dahin ausgesprochen, daß derjenige Staat die besten und glücklichsten Bürger zählt, der sie über ihre Pflichten und Rechte am besten unterrichtet. Ich würde daher diese sehr achtbare Petition auch jetzt noch zu der meinigen machen, wenn ich nicht bedenken müßte, daß wir nicht Alles auf einmal machen